

Gewinner »Beste Büroräume 2008«

Der Gewinner des Online-Wettbewerbs »Beste Büroräume« auf DETAIL360° steht fest. Gegen 53 weitere Einreichungen durchsetzen konnte sich das Projekt »Forstamt Langen« vom Planungsbüro Mehring + Heuser aus Darmstadt. Das Umbauprojekt zeigt, wie ein von 1911 stammendes Gebäude moderne Büroräume mit urigem Charme erhielt und dabei sehr offen und einladend wirkt. Auf dem zweiten und dritten Platz landeten die Innenräume der »Konzertagentur creative talent GmbH Berlin« nach Plänen von btob architects und das Projekt »kw8« von kadawittfeldarchitektur aus Aachen. Der Wettbewerb »Beste Büroräume 2008«, der von 6. bis 31. Juli 2008 auf DETAIL360° stattfand, suchte nach ansprechenden Büroausbauten aller Größen. Das Voting in der letzten Juliwoche wurde nicht durch eine Jury, sondern durch die Besucher der Seite selbst ausgeführt. Die ersten drei Plätze des Wettbewerbs erhalten jeweils das Buch »Innenräume« aus der »im Detail«-Buchreihe.



Gewinnerprojekt »Forstamt Langen«

Das kurz vor Baubeginn 2006 als Einzelkulturdenkmal ausgewiesene und damit innen und außen unter Denkmalschutz gestellte Forstamt machte es den Planern umso schwerer, gute Büro- und Arbeitsräume für die Mitarbeiter der Forstämter Langen und Babenhäusen zu schaffen. Ziel der ein halbes Jahr dauernden Instandsetzungsmaßnahme war es, die hochwertige und noch gut erhaltene, historische Bausubstanz mit besonderer Sorgfalt zu sanieren, sodass sich das 97 Jahre alte Haus wieder im Originalzustand darstellt.

Ohne Beeinträchtigung des historischen Erscheinungsbildes mussten die heutigen technischen Qualitätsstandards moderner Büros, wie EDV-Anbindung und Beleuchtungsstandards, in die Planung einbezogen werden. Damit wurde eine komplett neue Elektrifizierung des gesamten Gebäudes notwendig.

Begrüßt werden die Besucher des Forstamtes im Eingangsbereich des Erdgeschosses von zwei grünen Informationstafeln, die das Corporate Design des Forstamtes mit kapitalen Geweihen zeigen (Abb. 1). Merkmale der Räume in diesem Geschoss sind fein gearbeitete Stuckdecken, hochwertige Wandvertäfelungen und Dielenböden mit Fischgrätmuster (Abb. 2, 3). Selbst ein alter Terrazzoboden in der Teeküche wurde wieder aufgearbeitet und bei der Planung berücksichtigt. Um das vorhandene Raumerlebnis der Büros möglichst wenig zu beeinträchtigen, reduzierten die Architekten die neue Einrichtung auf eine freistehende Mittelraummöblierung. Notwendige Regale wurden dabei in die Tische integriert.

Vier weitere Büroräume befinden sich im Obergeschoss, das über das erhaltene historische Treppenhaus mit einer zweiläufigen Treppe aus Eichenholz zu erreichen ist. Prägendes Element dieses Geschosses ist der freigelegte Dielenboden, der dunkel gebeizt und lackiert wurde. Die Elektrifizierung der Räume wurde in den umlaufenden Einbauregalen untergebracht. Die Ausleuchtung der Büroräume erfolgt mit Pendelleuchten, die einen überraschenden Kontrast zur historischen Bausubstanz bilden.

Durch die Verlegung einer Wand im Dachgeschoss, für die aufwendige statische Maßnahmen notwendig waren, ist ein großzügiger Konferenzraum entstanden, der bis zu 20 Personen Platz bietet. Die gesamte Inneneinrichtung des Raums wurde aus markantem Rotkernbuchenholz gefertigt. Auch im Dachgeschoss wurde der bauzeitliche Dielenboden freigelegt, jedoch in seiner hellen Ursprungsfarbe belassen und lediglich neu lackiert.

